

# Ein Segen für Schulen

von Gregor Bernhart

**Die Medienausstattung ist ein Faktor bei der Schulwahl. Die 32 Schulen des Bistums Münster punkten hier mit moderner IT-Ausstattung.**

**M**oderne Schul-IT ist teuer, erfordert viele personelle Ressourcen und ist spätestens nach fünf Jahren veraltet. Also definierten Schulträger moderne Medienausstattung lange Zeit über einen funktionsfähigen Computer-Raum, einen Internet-Anschluss und ein paar interaktive Tafeln. Bei den Eltern spielte diese Ausstattung in der Vergangenheit für die Schulwahl eine nachgeordnete Rolle. Eltern heutiger Schülergenerationen jedoch leben in einer hochgradig digitalisierten Welt und erwarten zeitgemäß ausgestattete Schulen, die ihren Kindern digitale Kompetenzen vermitteln.

Das Bistum Münster hat bereits 2008 begonnen, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Zunächst waren technische Standards auf Basis pädagogischer Anforderungen zu definieren. Ferner musste sich die Medienausstattung an der Zahl der Schüler orientieren, um die Gleichbehandlung der Schulstandorte zu gewährleisten. Laufsichere und pflegeleichte Netze sollten die zuverlässige Wartung vorgesehener Hardware-Erweiterungen ermöglichen. Der Schulträger definierte auf

dieser Basis 2011 einen quantitativ orientierten Medienentwicklungsplan bis zum Jahr 2016.

Die Schulen ihrerseits akzentuierten in medienpädagogischen Konzepten Entwicklungsschwerpunkte je nach Schulform, Bildungsgang und Schülerschaft. Schnell wurden zusätzliche Aufgaben für den Träger deutlich: Lernplattform, WLAN, mobile Geräte, Breitband und Terminal Server galt es schrittweise zu bewältigen.

Begonnen wurde mit der Lernplattform [schulbistum.de](http://schulbistum.de) auf Basis der Software WebWeaver des Anbieters DigiOnline. Parallel wurden die Schulen mit flächendeckendem WLAN für die mobilen Geräte ausgestattet, die die Lernplattform als WebDAV-Server ansteuern. 2014 wurden Piloten mit Tablets und Laptops eingerichtet und durch Fortbildungen flankiert. Bei der verstärkten Nutzung mobiler Geräte und einer Lernplattform erwies sich die Bandbreite der Netze als zu gering für den reibungslosen Unterrichtsbetrieb. Daraus, sowie aus dem Plan der bischöflichen IT-Abteilung, Netzwerke und Geräte durch Terminal Server zu administrieren, resultierte die Notwendigkeit, alle 32 Schulen an 29 Standorten mit Breitband zu versorgen. Bei den Schulen, die bereits Mitte



Mobiler Zugriff auf Wissen.

2014 Breitband erhalten haben, hat die Nutzung von mobilen Geräten und der Lernplattform deutlich zugenommen und ist nunmehr durch mehrere Lerngruppen gleichzeitig möglich. Wartezeiten und Systemabstürze, die in der Vergangenheit den Unterricht erschwerten, sind nahezu ausgeschlossen. Erfreulich ist auch: Viele Lehrkräfte stellen ihre Unterrichtsinnovationen über die Lernplattform [schulbistum.de](http://schulbistum.de) den Kollegen in den Facharbeitskreisen des Bistums zur Verfügung. So gewinnt die digitale Alphabetisierung an Fahrt und erweist sich als wichtiger Baustein zur Unterrichtsentwicklung und Standort-sicherung der bischöflichen Schulen im Bistum Münster.

*Gregor Bernhart ist schulfachlicher Referent in der Abteilung Katholische Schulen im Bistum Münster.*

## Link-Tipp

Die Lernplattform des Bistum Münster:

- [www.schulbistum.de](http://www.schulbistum.de)